

entsprechend seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten einen abrechenbaren Parteauftrag zu übertragen. Dabei kommt es besonders darauf an, daß die Parteaufträge in den Parteigruppenversammlungen kontrolliert werden und daß jeder Genosse über die Erfüllung seines Auftrages regelmäßig berichtet. Noch geht es in dieser Hinsicht nicht so voran, wie wir uns das wünschen. Die bisherigen Erfahrungen lehren aber, daß, wenn höhere Anforderungen an jeden Genossen gestellt werden, auch seine Bereitschaft wächst, mehr zu leisten und sich kritisch mit allen Belangen des gesellschaftlichen Lebens auseinanderzusetzen.

### Zeitweilige APO gebildet

Einen ebenfalls erfolgreichen Weg beschriften die Genossen der Großbaustelle des Tagebaus Nochten bei der Montage des Komplexes der neuen Abraumförderbrücke F 60, an der auch ein Montagekollektiv unseres Betriebes beteiligt ist. Hier vereinbarte die Bezirksleitung Cottbus mit den Grundorganisationen aller am Vorhaben beteiligten Betriebe, daß die auf der Baustelle tätigen Genossen zu einer selbständigen APO zusammengefaßt werden. Dadurch waren die Parteikräfte auf dieser Baustelle politisch und organisatorisch formiert. Zugleich war damit auch die Gewähr gegeben, daß alle staatlichen Leiter in Zusammenarbeit mit der APO-Leitung ihre Entscheidungen auf der Grundlage einer einheitlichen politischen Linie treffen konnten. (Siehe NW Nr. 24/74, S. 1132)

Die Genossen unserer Grundorganisation, die zeitweilig in dieser APO eingegliedert sind, berichteten darüber, daß die direkte Unterstützung durch die für das Territorium zuständige

Kreisleitung der SED — in diesem Fall die Kreisleitung Weißwasser — sich sehr positiv auf die Entfaltung einer wirksamen politischen Massenarbeit durch die Genossen dieser APO auswirkt. Der Gedanke, in der Parteiarbeit allein zu sein, trat deshalb bei keinem unserer Genossen auf. Unsere Erfahrungen besagen aber auch, daß die Zusammenfassung von Genossen zu einer APO auf Baustellen nicht immer möglich ist. Dort aber, wo es geht, werden wir diesen Schritt unterstützen, weil dadurch die Parteiarbeit neue Impulse erhält.

Die von uns hier geschilderten und von unserer Parteiorganisation angewandten Methoden zur Organisierung einer wirksamen politisch-ideologischen Arbeit mit den Monteuren auf den Baustellen brächte bereits erste Erfolge. So haben zum Beispiel alle Montagekollektive in diesem Jahr erstmalig den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. Der Bogen ihrer Verpflichtungen reicht vom Ringen um kürzere Montagezeiten bei guter Qualität über die fachliche und politische Qualifizierung bis zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Die Verbesserung der politisch-organisatorischen Arbeit auf den Baustellen hat gleichzeitig zu einer Verbesserung der FDJ- und Gewerkschaftsarbeit geführt und bestätigt, daß die Parteiarbeit, wenn sie straff gleitet und organisiert wird, auch auf Baustellen zu sichtbaren Erfolgen führt.

Walter Pabst

Parteisekretär

Dieter Einicke

Mitglied der Leitung der APO Außenmontage  
im VEB Förderanlagen und Kranbau Köthen



Die Gießerei des VEB Webstuhlbau Karl-Marx-Stadt erfüllte den Halbjahresplan in allen Positionen. Auch Former Eberhard Jung-hans hat durch seine Qualitätsarbeit Anteil daran. Die Werk-tätigen konnten den Finalproduk-zen durch Verminderung des Ausschusses zusätzlich 85 Tonnen Graugußbezeugnisse zur Verfügung stellen. Gute Arbeitsvorbereitung, Zusammenarbeit mit den Technologen und der Erfahrungsaustausch mit anderen Gießereien waren die Voraussetzung dafür.

Foto: ADN-ZB/Thieme